

Leipziger
Tageblatt



z i g e r
b l a t t

No. 218. Sonntags

den 6. August 1815.

Liebespoffen.

(Fortsetzung.)

H a a s e.

Mit einem gedämlichen und sträflichen Ant-
litz wollte nun der Onkel Beaten die einmal
zugesagte Bußpredigt nachholen, und diese
flehte schon im Stillen den Himmel um eine
frische Geduldspende an, als die Eichel-
dauslarve des theuren Vaterbruders sich plötz-
lich aufhe-
tete, und seine Augen in froher Verkla-
rung auf einen Hasen hinstarrten, den der Jäger
zur Behauptung der Maske bei sich getragen,
in der Entzückung des geglückten Rendezvous
von sich geworfen, und bei der fatalen Störung
zurücklassen hatte.

„Ei! ein schöner, wohlfeiler Festtagsbra-
ten!“ jauchzte Lämmlein und stürzte gierig auf
die willkommenen Beute; doch schneller als ein
Gedanke hatte der riesenmäßige Nero, der sei-
nem Herrn nicht gefolgt, sondern unbemerkt

als Sauvegarde für den vergessenen Hasen
zurückgeblieben war, den Lüsternen beim Krat-
zen gefaßt, zur Erde geworfen, und hielt ihn,
ohne zu beschädigen, mit Edwenstärke fest.

„Das sind die Schlingen, die der Arge
legt,“ seufzte Wange, ohne ein Glied zu des
Sünners Rettung zu rühren.

„O Jesulein!“ stöhnte der Bedroffelte.

„Nero!“ lockte Beate, und horchsam der
schönen, bekannten Stimme, apportirte ihr der
freundliche Bullenbeißer webelnd den halbtodten
Oheim, levirte sich schulgerecht, und legte ihn
sanft in ihre Arme.

Fort sprang Nero, dem Herrn nach.
Lämmlein ließ sich von Beaten's schönen Fingern
ein rothes Schlagpulver einrühren, der Hase
ward als eine gute Prieße gebraten, von dem
ungleichen Trio gespeist, und — der gefahr-
liche Jäger glücklich darüber vergessen.

Von einer Karosserie an die Häuser gedrängt, wählte endlich Beate am Nachmittage durch einige Durchgänge den Weg nach dem Schlosse. Auf dem ungewohnten Pfade kletterte sie auf das Stockhaus des Mediatstübchens. Schauernd betrachtete sie die Miegel und Stürze, die schwarzen Mauern und die eisenschlagene Pforte, als diese sich öffnete, und ein engelschönes Mädchen, leicht gekleidet, das leuchtende blaue Auge voll verschönernder Thränen, herausschlich, und bänglich die einsame Gasse hinausschaute. Beate folgte ihren Blicken, und sah zugleich mit dem fehölich aufjauchzenden Mädchen eine bekannte Gestalt. Es war Sturm, in einem Mantel gehüllt. Ihr Blut erstarrte, die Schlangen der Eifersucht nagten fürchterlich an ihrem armen Herzen. Näher kam Sturm, der Mantel flog ab, das

Mädchen mit dem Freudenjauchzen: „Mein Robert!“ in seine Arme, und „meine Rungende!“ mit stichlichem Entzücken rufend, drückte er sie festig an seine Brust. — Da lud das leuchtende Brautengesicht des Stocksbetters durch das Pfortenfenster das schöne Paar mit grinsendem Lachen ein, doch ihre Commodität zu brauchen, und hübsch ins warme zu kommen. Sie gehorchten, und eifrig schloß sich hinter ihnen die Thüre.

„Betrogen! Betrogen!“ schluchzte die unglückliche Beate, bewusstlos durch Wind und Schneegestöber fortfliegend, und fand sich erst unter der Kolonade des gräflichen Schlosses wieder, wo sie, überwältigt von so mannichfaltigen gegen einander kämpfenden Gefühlen, mit einem Strom bitterer Zähren auf die marmorne Ruhebank niedersank.

(Fortsetzung folgt.)

Bäcker-Reglement vom 5. August 1815.

Den Scheffel des besten Weizens
5 Ehl. 2 gl. bis 5 Ehl. 8 gl.
Den Scheff. Korn 3 1 4 1 — 3 1 6 1
nach jezigem Preis gerechnet.

Davon muß bis auf anderwelle Anordnung gegeben werden:

Frankbrod
Für drey Pfennige 3 1/2 Loth.
Sammel
Für drey Pfennige 5 1/2 Loth

Leinbrod

Für drey Pfennige 10 Loth.
Für einen Groschen 1 Pfund 10 1/2
Für zwey Groschen 2 1/2 Pfund 20 1/2

An gutem reinen Roggenbrode liefern die Stadtbäcker

Für 2 Groschen 2 Pfund 20 Loth.
Für 4 dergl. 5 — 8 —
Für 6 dergl. 7 — 18 —
Für 8 dergl. 10 — 20 —

Die Dorfbäcker

Für 2 Groschen 2 Pfund 20 Loth.
Für 4 dergl. 5 — 8 —
Für 6 dergl. 7 — 18 —
Für 8 dergl. 10 — 20 —

Vom 29. Juli bis zum 4. August 1815 sind allhier begraben worden:

Sonnabends.

Niemand.

Sonntags.

Ein Mann 43 J. Mstr. Andreas Seidenschurz, Bürger und Schneider, in der Fleischergasse

Ein Mädchen 5 W. Joh. Gottfr. Müllers, Gartenarb. Tochter, in der Joh. Vorst.

Montags.

Eine Frau 47 J. Joh. Gottfr. Eschenbachs, Weinschreibers Ehefrau, am Grimm. Steinw.

Ein Knabe 20 W. Joh. Gottlob Läubers, herrschaftl. Kutischers Sohn, vor d. Thomaspförtch.

Ein todgeb. Mädch. Joh. Carl Wotischka's, Sammtmachersges. Tochter, in der Johannis-Vorstadt.

Ein unehel. Mädch. 8 W. Joh. Carol. Schmidts Tochter, Einwohnerin, an der Wasserfont.

Dienstags.

Eine Frau 36 J. Gottlob Schausens, Schüzens im Kön. Sächs. zweiten leichten Infanterieregiment, Ehefrau, im Militärhosp. in Pfaffendorf.

Eine led. Mannspers. 20 J. Michael Leidel, Sächs. Musketier, ebendasselbst.

Ein Mädch. 3 J. Hrn. D. Friedr. Adolph Scharfs, Oberhofger. und Consistor. Advokats Tochter, in der Schloßgasse.

Ein Knabe 4 J. Joh. Christoph Steinbergs, Zeitungsträgers Sohn, in der Burgstraße.

Ein todgeb. Knabe, Joh. Gottlob Schöschings, Bürg. und Bierbrenners Sohn, am Neuen Kirchhofe.

Mittwchs.

Eine Frau 47 J. Mstr. Joh. Christian Käfers, Bürg. und Tischlers Ehefrau, am Mannf. Steinwege.

Donnerstags.

Eine Frau 37 J. Joh. George Feils, Zimmerges. Ehefrau, im Brühl.

Eine led. Mannspers. 25 J. Christoph Friedrich Schneider, Gerichtsdienner aus Adelsgeb., im Jakobsp.

Ein Zwilf. Knabe $\frac{1}{2}$ J. Hrn. Friedrich Ernst Stiehmans, Bildhauers Sohn, auf der Johannisgasse.

Ein unehel. Mädch. 1 J. Johanne Eleonore Johne Tochter, Einwohnerin, in der Catharinenstraße.

Ein unehel. Mädch. 19 W. Joh. Christ. Glückin Tochter, Dienstmagd, auf der Quergasse.

Freitag

Niemand.

6 aus der Stadt, 10 aus der Vorstadt, 1 aus dem Jakobspit.

Zusammen 17, worunter 3 unehel. Kinder sind.

Vom 28. Juli bis zum 3. August 1815 sind gekauft:

9 Knaben und 13 Mädchen. Zusammen 22 Kinder.

Thorzettel vom 5. August 1815.

Grümmaisches Thor.		U.	Hr. Superind. Koch u. Oganst. Brunner a. Torgau, in der Schne	6
Ost. Ab. Hr. D. Hoffman a. Münster, von Dresden, im Hof. de Saxe		5	Bürgerm. Albert und Richter a. Lübben und Lutzay, v. Kersch auf dem Posthaus	
Die Dre. dner Postkutsche		6	Mai. v. Polenz von Kersch im Hof de S.	7
Hr. Vice Obersteuer-Dir. v. Nostitz, v. Dresden, im Schilde		7	Just. Comm. Heinrich a. Berl v. Kersch. b. Heins	
Norm. Die Dresdner r. Post		7	Hff v. Tschischky a. Wansche, v. Kersch. v. d.	9
Ene Eskaff. von Dresden		7	Condicus Hoffner a. Lauban, v. Kersch. Hof de S.	
De Breslauer r. Post		10	Auf der Erf Post Hr. Pf. Richter, dab. in d. Lanne	12
Nachm. Eine Eskaff. von Eilenburg		4	Norm. Die Nordhäuser f. Post	7
Die Berliner r. Post		4	Hr. Kriegsr. v. Stölzer und Hr. Bürgerm. Sobr, aus Görlich, v. Kersch im Hof de S.	11
Die Dresdner f. Post		5	Nachm. L. S. Batt. u. Kun W v. d. Armee	2
Halleisches Thor.		U.	Hr. Vandesalt v. d. Schulenburg u. Hr. Condic. v. Houwald, a. Lieberose u. Lübben, v. Kersch. im Hof de S.	3
Norm. Die Magdeburger f. Post		8		
Nachm. Hr. Rfm Jordan v. London, im Hof de S.		2		
Rannstädter Thor.		U.	Peters Thor. U.	
Ost. Ab. Hr. Superind Neumann v. Merseburg, b Hrn Rf Schall		5	Ost. Ab. Hrn Rf Meier u Naff, v. Memmingen und St. Gallen, im Hof de Saxe.	10
Hr. Superind. Köhler a. Sonnenwalde, v. Merseb. bei Sirdorf			Norm. Auf der Schneeberger Post Hr. Dial. Stöbe, von Wildenfels, b. Goldners	12
Hr. Senat. Arndt a. Görlich, v. Merseb. im Posthause von Anton, im Hof de S.			Nachm. Auf der Annaberger Post: Hr. Pastor Hertel von Löffelisdorf, bei Sordorf	

Thorfluß um 9 Uhr.